

Ein unglaublich vielfältiges Werk

Erinnerungsausstellung an den Künstler Wolfgang Hechenbichler eröffnet

Von Anneliese Caruso



Waging am See

Quellentag für Familien

Waging am See/Kirchanschörring/Petting. Einen kreativ-biblischen Einkehrtag für Familien bieten die drei Pfarrverbände Kirchanschörring, Am Tachinger See und Waging am See in Zusammenarbeit mit der Ehe- und Familienpastoral Traunstein am Samstag, 4. März, von 10 bis 19 Uhr im Pfarrheim Petting an.

Kinder und Erwachsene werden am Vormittag in getrennten Gruppen eine unbekanntere Frau aus der Bibel kennenlernen, nach dem Mittagessen sind die jeweiligen Familien zusammen kreativ. Gegen Spätnachmittag feiern alle zusammen einen Familiengottesdienst unter musikalischer Leitung von Barbara Danning. Der Tag endet nach dem Abendessen mit einem Märchen am Lagerfeuer. Der Unkostenbeitrag pro Familie für Essen und Material beträgt 20 Euro. Geeignet ist der Einkehrtag für Familien mit Kindern ab dem Vorschulalter.

Anmeldung per Mail an sftt@ebmuc.de oder ujauernig@ebmuc.de.

Schönram

Jugendhoagart der Trachtenvereine

Schönram. Der Gebietsjugendhoagart der Trachtenvereine aus dem Rupertiwinkel findet am Sonntag, 26. Februar, im Saal des Bräustüberls Schönram statt. Beginn ist um 10 Uhr. Viele Gruppen werden singen und musizieren. Durch das Programm führt Vroni Maier vom Trachtenverein Waging. Sie wird mit ihren selbst verfassten Gedichten und Geschichten die Veranstaltung auflockern. Gebietsvertreter Hans Hogger lädt alle Freunde der Volksmusik zur Veranstaltung ein. – kon

Südostbayerische Rundschau

Lokalredaktionen: Neue Presse Redaktions GmbH, vertreten durch Geschäftsführer Martin Wanninger, Medienstraße 5, 94036 Passau. Redaktion Landkreis Traunstein: Herbert Reichgruber (Redaktionsleitung), Thomas Thoïs (Stellvertreter), Trostberg.

Lokalredaktion Trostberg: Am Waltersshamer Feld 20b, 83308 Trostberg, Tel. 08621/508912-25, E-Mail: red.heimatzeitung@vgp.de. Redaktion Landkreis Berchtesgadener Land: Sabine Zehringer (Redaktionsleitung), Im Angerl 12, 83435 Bad Reichenhall, Tel. 08651/981-128, E-Mail: red.reichenhall@vgp.de. Lokalredaktion Freilassing: Hauptstraße 27, 83395 Freilassing, Tel. 08654/69260, E-Mail: red.freilassing@vgp.de.

Anzeigen: PNP Sales GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer Reiner Fürst und Thomas Bauer, Medienstraße 5, 94036 Passau.

In der Region: Rathausplatz 7, 83301 Traunreut, Tel. 08669/90940-0. Anzeigen gewerblich: E-Mail: anzeigen.chiemgau@pnp.de; Anzeigen privat: E-Mail: anzeigen.taa@pnp.de.

Vertrieb: Neue Presse Zeitungsvertriebs-GmbH, Medienstraße 5, 94036 Passau, Tel. 0851/802-239, E-Mail: aboservice@pnp.de.

Bezugspreis monatlich 39,50 Euro durch Träger bzw. Post im Verbreitungsgebiet inklusive gesetzlicher MwSt. Abbestellungen können nur vier Wochen zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen schriftlich im Verlag vorliegen. Während einer vereinbarten Bezugszeit bleiben Preisveränderungen vorbehalten. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Für unverlangte Manuskripte und Bilder keine Haftung.

Anzeigen-Preisliste Nr. 67 vom 1. Januar 2023. Die Zeitungen der Passauer Neue Presse GmbH nehmen an der Mediaanalyse teil. Verbreitete Gesamtauflage (IVW) IV. Quartal 2022: PNP gesamt 1469970 (incl. ePaper) und 133001 (ohne ePaper). Gedruckt auf Recycling-Papier mit mindestens 75 Prozent Altpapier-Anteil.

Waging am See. 39 Jahre sind seit dem Unfall-Tod des Waginger Bildhauers Wolfgang Hechenbichler, vergangen. Sein Schaffen und seine Werke wären wohl in Vergessenheit geraten, wenn sich seine Angehörigen nicht um seinen Nachlass gekümmert hätten. Mit einem umfangreichen Werkverzeichnis und mit Erinnerungsausstellungen versuchen sie die Erinnerung an ihn wachzuhalten. Anlässlich seines 70. Geburtstags initiierten sie nun eine Kunstausstellung in seinem Heimatort, die kürzlich ihre Pforten öffnete.

„Sein ganzes Leben der Kunst gewidmet“

„Er hat sein ganzes Leben der Kunst gewidmet und war in meinen Augen ein begnadeter Maler, Bildhauer und Künstler, der mit vielen Werkstoffen und Kunsttechniken vertraut war“, erzählt Henri Römer aus Gelsenkirchen bei der sehr gut besuchten Eröffnung dieser Gedenkausstellung, die anlässlich des 70. Geburtstags in den ehemaligen Räumen des Schuhgeschäfts Seifert im Zentrum von Waging am See stattfindet. Henri Römer ist dafür eigens nach Waging angereist.

Römer und Hechenbichler hatten sich damals in Villarrica im Süden von Chile, am Sitz des aus unserer Gegend stammenden Bischofs Sixtus Parzinger, kennengelernt und starteten von dort zusammen mit vier weiteren Freunden zu einer gemeinsamen Tour durch den Süden des Landes.

So kamen sie am 16. Februar 1984 auch zum Lago „Todos los Santos“ im südchilenischen Seendistrikt. Dort entspringt dem See der Rio Petrohué, mit mehreren spektakulären Wasserfällen ein beliebtes Ausflugsziel.

Es sollte ein verhängnisvoller Ausflug werden. Denn laut Römer sprang Wolfgang Hechenbichler an diesem sehr heißen Tag unterhalb eines Wasserfalls in den Fluss, um ein erfrischendes Bad zu nehmen. Die anderen waren noch am Ufer und mussten miterleben, dass ihr Freund Wolfgang nicht mehr auftauchte. „Vermutlich haben ihn die Strudel nach unten gezogen und im Río Petrohué mitgerissen.“ Erst vier Tage später konnte er am Delta des Flusses tot geborgen werden. „Wir Freunde haben ihn dann zu Grabe getragen.“ Das befand sich in na-



Besucher, die am Eröffnungstag durch die Ausstellung schlendern und Werke des Waginger Künstlers Wolfgang Hechenbichler betrachten.

hegelegenen Puerto Varas, erzählt Henri Römer. Er verweist auf besondere Ausstellungsstücke, die Wolfgang Hechenbichler während seines Aufenthaltes in Chile schuf. So zum Beispiel eine Christusfigur, die neben der im Jahr 1983 ebenfalls in Chile entstandenen und bemalten Madonna mit Kind-Holzskulptur, in einem der drei Räume ausgestellt ist. „In Windeseile hat Wolfi mit seiner messerscharfen Holzbildhaueraxt aus diesem simplen Stück Brennholz die Figur geformt“, zeigt sich



Wolfgang Hechenbichler (†31) an der Akademie der Bildenden Künste in München.

– Foto: Uwe Kurenbach

Römer auch heute noch fasziniert von den Fähigkeiten dieses vielseitig begabten und ebenso wissbegierigen Künstlers. Auch wenn mittlerweile 39 Jahre vergangen sind, sei ihm die Erinnerung an diesen besonderen Freund noch immer sehr präsent.

Leonhard Hechenbichler, der ältere Bruder, umrahmte die Ausstellungseröffnung an seiner Gi-

tarre musikalisch, während Wolfgang Hechenbichlers jüngerer Bruder, Balthasar Hechenbichler, die Gäste auch im Namen der Familie mit einer kurzen Rede begrüßte.

Balthasar Hechenbichler erinnerte daran, dass sein Bruder Wolfgang, der seine künstlerische Begabung bereits als Kind und Jugendliche gezeigt hatte, nach einem Studium an der Akademie der bildenden Künste in München das Diplom als Bildhauer und Kunsterzieher erworben hatte. Nebenher machte er auch noch die Ausbildung zum Forstwirt. Er hatte sich dann für ein Auslandsstipendium beworben, mit Unterstützung seiner Professoren, deren wohlwollende Gutachten ebenfalls in der Ausstellung zu finden sind.

„Eigentlich wollte er nach China, durfte aber mit seinem Hund nicht einreisen.“ Da er sich von dem Tier nicht trennen wollte, habe er sich für Chile entschieden. Um dem Hund die Tortur einer Flugreise mit Quarantäne zu ersparen, habe er eine lange Seereise mit einem Dampfer in Kauf genommen.

Voller Zuversicht über seine nächsten Projekte

Sein Bruder Wolfgang habe ein Jahresstipendium des DAAD an der Kunstakademie in Santiago de Chile gehabt, wo er auch nach kurzer Zeit eine Gastprofessur angeboten bekam. In einem seiner letzten Briefe, der ebenfalls in der Ausstellung gezeigt wird, ist nachzulesen, wie es Wolfgang in Santiago zur Zeit der Militärdiktatur erging, wie es zur Professur kam, und wie er voller Zuversicht über seine nächsten Projekte berichtet-



Wie er sich selbst sah: Die Plastik mit dem Selbstbildnis von Wolfgang Hechenbichler im Ausstellungsraum, an der eine Besucherin Blumen zum Gedenken niedergelegt hat.

– Fotos: Caruso

doch dieser Weg wurde jäh durch seinen frühen Tod beendet. „In diesem kurzen Leben hat er ein unglaublich vielfältiges Werk geschaffen, das neben Architekturentwürfen, Skulpturen und Plastiken auch Zeichnungen, Schriften, Aquarelle und Grafiken umfasst, bis hin zum Entwurf von Kirchenfenstern für die Gefängniskapelle in Laufen-Lebenau.“

Vor 20 Jahren ist zum 50. Geburtstag ein Werkverzeichnis erstellt worden, das seitdem auf der Internetseite www.wolfganghechenbichler.de jederzeit zugänglich ist und das nun, da Wolfgang Hechenbichler am 13. Februar 2023 seinen 70. Geburtstag hätte, Grundlage für diese weitere Gedenkausstellung darstellt.

„Wir, die Geschwister und Angehörigen, möchten den Geburtstag des Bildhauers, Kunsterziehers und Forstwirts nutzen, um ein Zeichen gegen das Vergessen dieses heimischen Künstlers zu setzen.“ Balthasar Hechenbichler sprach auch die Frage an, wie dieses Anliegen langfristig weitergeführt werden könnte, „schön wäre es, die Werke dauerhaft für die Allgemeinheit zugänglich zu ma-

chen.“ „Vielleicht ergeben sich im Rahmen dieser Waginger Ausstellung neue Möglichkeiten“, hofft Balthasar Hechenbichler, der sich ausdrücklich bei allen Helfern und Unterstützern bedankte: „Wir haben diese Ausstellung spontan in nur drei Wochenenden auf die Beine gestellt, nachdem ich dieses leerstehende Schuhgeschäft mit den großen Schaufenstern und der noch originalen Einrichtung entdeckt hatte, das sich perfekt für diese Ausstellung eignet.“

Der gleichen Meinung waren auch viele der zahlreichen Besucher, die die Ausstellung nicht nur am Eröffnungstag, sondern auch am Tag danach besucht haben und sich Zeit nahmen, die gezeigten Bilder, Zeichnungen, Briefe und Skulpturen aus Materialien wie Wachs, Gips, Ton, Holz, Messing oder Bronze auf sich wirken zu lassen.

Darunter ist beispielsweise auch eine 52 Zentimeter hohe Büste aus Gips mit Modellwachs und Jute, die seine Mutter darstellt und im Schaufenster direkt neben der Eingangstür zu bestaunen ist. Unmittelbar daneben, findet sich sein Selbstbildnis auf einer Säule, auf der eine Besucherin einen Blumenstrauß zum Geburtstag abgelegt hat.



Der Ausstellungsraum im Zentrum von Waging am See. Die Arbeiten Hechenbichlers, die auch erworben werden können, sind noch bis zum Samstag, 11. März, in Waging zu sehen. Geöffnet ist die Ausstellung in dieser Zeit jeweils freitags von 14 bis 18 Uhr, samstags von 11 Uhr bis 18 Uhr und sonntags von 11 bis 15 Uhr. Außerhalb der Öffnungszeiten ist eine Besichtigung auch nach vorheriger telefonischer Vereinbarung (unter 0171/718 4014) möglich.



Schätze wie diese gehören zum Nachlass von Wolfgang Hechenbichler. Sie sind aktuell in Waging am See zu sehen.